

Nepal – Das Land zwischen China und Indien

Das Land zwischen China und Indien gehört zu den schönsten, aber auch zu den ärmsten Regionen der Erde. Nach jahrelangen Unruhen zwischen Anhängern des Königshauses und Vertretern der Demokratie, besteht nun seit Anfang 2008 die Republik Nepal.

In Nepal liegt der höchste Berg der Welt, der Mount Everest (8.848 m/üNN). Das Land hat knapp 30 Millionen Einwohner und kann in drei geographische Regionen unterteilt werden: Das Terai - der nepalesische Teil der Ganges-Tiefebene ist der bevölkerungsreichste und somit auch wirtschaftlich bedeutendste Teil des Landes.

Das Mittelland mit dem Kathmandu-Tal um die Landeshauptstadt, der einzige Ort mit intakter Infrastruktur und einem internationalen Flughafen in Nepal.

Die Hochgebirgsregion des Himalaya, das abgelegene Gebiet der Sherpas, deren nahezu einzige Einnahmemöglichkeit der Bergtourismus ist.

Nepal ist ein ethnisches, kulturelles und religiöses Mosaik aus über 100 Bevölkerungsgruppen. Rund 80% der Nepalesen sind Hindus, weitere 15% sind Buddhisten. Die verschiedenen Religionen und Ethnien leben in diesem Land in friedlicher Koexistenz. Vielerorts findet man in den Tempeln sowohl hinduistische als auch buddhistische Heiligtümer, die von den Menschen gleichermaßen verehrt werden.

Der Bildungsstandard in Nepal ist auch heute noch leider sehr gering. Die Analphabetenrate im Land liegt bei über 50%. Nur 0,4% der Nepalesen genießt, zumeist im Ausland, eine höhere Bildungslaufbahn.

Es herrscht ein großes Wohlstands- und Bildungsgefälle zwischen der Stadt- und der Landbevölkerung Nepals. Größtenteils herrscht in dem zu weiten Teilen sehr kargen Land große Armut, die Menschen leben unter einfachsten, sehr ärmlichen Bedingungen. Vor allem Mädchen und Frauen sind stark benachteiligt und leiden unter einer traditionell niederen Stellung. Meist wird ihnen der Zugang zu Ausbildung und Selbstständigkeit zugunsten ihrer männlichen Familienmitglieder verwehrt.

Die politische Situation ist weiterhin instabil, es gibt immer wieder Generalstreiks der Maoisten und Ausgangssperren. Immer wieder belastet die unzureichende Versorgung mit Benzin und Gas die Hauptstadt Kathmandu.